thomas – gemeinde – brief

november 2021 - januar 2022

Ev. Thomaskirche Erfurt

www.thomasgemeinde-erfurt.de

Thomasgemeindebrief

Inhalt

Augenblick mal ... 3
Kinder—Gottesdienst mit Kiki 4
Gottesdienstplan 5

Gemeindegruppen 8
Ankündigung Weltgebetstag 9

Religion für Einsteiger
Der Stern von Bethlehem und unsere Weihnachtssterne 10
Stern über Behtlehem—Lied 12

Ende des Kirchenjahres
Buß– und Bettag –ein verlorener Tag? 13
Ewigkeitssonntag
Kirchliche Begleitung vom Anfang bis zum Ende des Lebens und für die Hinterbliebenen 14
Persönliches zum Ewigkeitssonntag 15
Thomas—Markt 15
Kirchensilvester 16

Advent
Perspektivwechsel 17
Unser großer Adventsstern 18
Andacht im Advent mit prominenter Lesung und Musik 20
Weihnachtsgrüße nach Lettland 21
Allerlei Vorbereitungen (5) 22
Herrnhuter Sterne 23

Weihnachten
Weihnachtstermine auf einen Blick 24
Weihnachtsgeschichte nach Lukas 26
Von der Entstehung des Strohsterns 27
Weihnachten auf der Palliativstation 28
Weihnachten bei der Polizei 28
Wundervoll Chanukka bzw. Weihnachten 29
Aktion Dreikönigssingen 2022 30
Stern über Bethlehem 31

Kinderseite 32

Kindergarten
Auf den Spuren von Martini 33

Der GKR informiert
Klausurwochenende 34
Haushalt 2020 Jahresabschluss 35

Evangelische Stadtakademie 35

Seelsorge
Kommentar zum 3. Leitsatz der EKD—Seelsorge 36
Strerntaler—Märchen wahr werden lassen mit Anlaufstellen für Bedürftige 37

Ökumene
Ökumenische Friedensdekade 38

Verschiedenes
Die Thomasgemeinde in der Nazizeit 39
Erinnern für die Zukunft
Sachor bzw. 9. November 40
Allianzgebetswoche 2022 42
Brot für die Welt 42
Straßensammlung 43
Kommentar zur Bundestagswahl 2021 43

Veranstaltungskalender 45

Freud und Leid 46

Kontaktdaten 47

Impressum

Herausgeber
Evangelische
Thomasgemeinde Erfurt

Redaktionskreis
Pfarrer Christoph Knoll
Constanze Wolf
Prof. Dr. Hermann H. Saitz
Annette Oelschläger
Annemarie Enigk

Anregungen und Meinungen senden Sie bitte an:
gemeindeblatt@thomasgemeinde-erfurt.de

Satz und Gestaltung
Bettina Knoll
Bettina Hupfeld
mittels Publisher

DruckGemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss
Dienstag 05. Oktober für die Ausgabe November / Dezember 2021 / Januar 2022,
Donnerstag, 06. Januar für die Ausgabe Februar / März 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sternstunden

wer wünscht sich diese nicht? Ich fände es klasse, wenn ich in der nächsten Zeit eine kleine Sternstunde erleben dürfte. Schließlich ist bald Advent, Weihnachten, Neujahr mit Sternen und den Weisen aus dem Morgenland, die einem Stern gefolgt sind. Da würde es passen, wenn Gott uns allen eine kleine Sternstunde gönnen würde.

Eigentlich bin ich mit dem Wunsch nach einer Stunde bescheiden. Denn die drei Weisen aus dem Morgenland hatten gleich mehrere Sternstunden: Einmal, als sie den Mut hatten, sich auf einen unbekannten Weg zu machen, was ja immer kein einfaches Unterfangen ist. Dann das einzigartige Erlebnis, Jesus Christus persönlich begegnen zu dürfen und nicht abgewiesen zu werden, wie es in der Jahreslosung für 2022 heißt. So eine Sternstunde ist wohl kaum zu

So eine Sternstunde ist wohl kaum zu überbieten. Und dann noch eine Sternstunde, als sie nicht auf die List des Königs Herodes hereinfielen und einen anderen Weg nach Hause wählten, so dass das Jesuskind geschützt wurde. Schlussendlich hatten all‘ diejenigen erhellende Momente, denen die drei Weisen von ihren Erlebnissen erzählten.

Sternstunden sind nachhaltig. Sie wirken weiter. Ich habe Leute aus meiner Umgebung gefragt, was für sie eigentlich eine Sternstunde sei und bat um eine spontane Antwort.
Ein Jazzmusiker erklärte mir, dass es für ihn eine Sternstunde ist, wenn ein Auftritt richtig gut gelingt. Einer Frau fiel zum Thema Sternstunde ihr Enkel ein, wenn der auf ihrem Schoß sitzt. Und eine andere Frau hat mir auf meine Frage hin strahlend erzählt, dass sie seit 36 Jahren glücklich verheiratet sei, noch keinen Tag ihrer Ehe bereut habe, jeden Tag Gott dafür dankt und ihn bittet, sie und ihre Familie zu behüten. Wir haben uns dann geeinigt, dass ihre Sternstunde einen 36 Meter langen Schweif hat….

Interessanterweise fingen alle Befragten zu lächeln an, ja zu strahlen, als ich mit meiner Frage kam. Offenbar erleuchtet schon das Denken an persönliche Sternstunden einen Menschen und bringt zum Leuchten. Und-ich selbst habe gleich mit gelächelt! Lächeln ist offenbar ansteckend.

Das ist eine fast zauberhafte Erfahrung. Wurden die Weisen aus dem Morgenland nicht manchmal auch als Magier bezeichnet? Eine Sternstunde zaubert

neue Sternstunden hervor. Vielleicht ist es sogar so, dass Sternstunden uns Menschen weise machen können. Wenn ich mir klarmache, was mir im Leben schon geschenkt wurde. Mich macht das dankbar. Und das macht auch ein wenig klug: Lächeln, auch wenn‘s manchmal schwer fällt! Mir wird auch klar, dass Sternstunden immer Geschenke sind. Selbst der Musiker kann für einen Auftritt nur üben - das Gelingen eines Konzerts hängt dann letztlich auch an vielen anderen Dingen, die er nicht beeinflussen kann. Ebenso ist ein Enkel ein großes Geschenk. Oder eine Lebensliebe. Weil sie Geschenke sind, darf man sich Sternstunden von Herzen wünschen, selbst wenn man solche Geschenke schon einmal bekommen hat.

In meinem Leben gab es auch schon `mal Sternstunden. Trotzdem fände ich es schön, wenn Gott mich in nächster Zeit immer einmal wieder mit einer zusätzlichen Sternstunde beglücken könnte. Na gut, ich will bescheiden sein, ich wäre wohl auch mit einer Sternenminute zufrieden. Und Sie vielleicht auch. Sie darf auch golden sein.
Dann davon erzählen und Andere auch zum Strahlen bringen wünscht von Herzen

Ihr Pfarrer
Christoph Knoll

Kinder - Gottesdienst mit KiKi

Mein Name ist KIKI.
Ich bin eine Kirchenmaus und ich wohne in der Thomaskirche.

Ich will mit dir **Kinder**-**Gottesdienst** in der Thomaskirche feiern.
An den folgenden Sonntagen rufe ich dich zum Gottesdienst für Kinder:

07. November
14. November
12. Dezember

Der Gottesdienst beginnt jeweils 10 Uhr und vor der Predigt werden alle Kinder zum Gottesdienst gerufen.

Wir wollen zusammen singen, basteln, spielen und beten.

Aktuelle Informationen zu den Kinder-Gottesdienst-Terminen gibt es unter:
https://www.thomasgemeinde-erfurt.de

Das Team der KinderKirche in Thomas & Christian Schmalz

Gottesdienste in der Thomaskirche

Beginn, wenn nicht anders angegeben, 10 Uhr

31. Oktober / Reformationstag Gottesdienst Kollekte: Gustav-Adolf-Werk der EKM	**Pfarrer i. R.** **Horst Schartenberg** **Volker Krebs**
07. November / Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Gottesdienst zur Eröffnung der Friedensdekade Kollekte: Evangel. Frauen in Mitteldeutschland	**Militärpfarrer** **Johannes Richter**
14. November / Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Gottesdienst Kollekte: Diakonie Mitteldeutschland	**Pfarrer i. R.** **Dr. Aribert Rothe**
17. November / Buß– und Bettag **18.00 Uhr Gottesdienst** Gottesdienst—Ende der Friedensdekade Kollekte: Kirchenkreis	**Pfarrerin** **Bianka Uebach—Larisch**
21. November / Ewigkeitssonntag Gottesdienst Kollekte: Thomasgemeinde	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
27. November Kirchensilvester **18.05 Uhr Turmblasen** **18.15 Uhr Ökumenische Andacht**	**Pfarrer Christoph Knoll**
28. November/ 1. Advent Familiengottesdienst Kollekte: Evangel. Pfadfinderarbeit	**Gemeindepädagogin** **Friederike Hempel und Team**
05. Dezember / 2. Advent Gottesdienst Kollekte: Bahnhofsmissionen der EKM	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
12. Dezember / 3. Advent Gottesdienst Kollekte: Kirchenkreis	**Pfarrer i. R.** **Horst Schartenberg**
19. Dezember / 4. Advent Gottesdienst Kollekte: Kirchlicher Fernunterricht	**Pfarrer i. R.** **Andreas Lindner**

24. Dezember / Heiligabend

14.00 Krippenspiel Kollekte: Brot für die Welt	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
16.00 Uhr Christvesper Kollekte: Brot für die Welt	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
18.00 Uhr Christvesper Kollekte: Thomasgemeinde	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
23.15 Uhr Christnacht Kollekte**:** Brot für die Welt	**Pfarrer i.R.** **Dr. Aribert Rothe**
24.00 Uhr Turmblasen des Evangelischen Posaunendienstes	
25. Dezember / 1. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst Kollekte: Thomasgemeinde	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
26. Dezember / 2. Weihnachtsfeiertag Singegottesdienst Kollekte: Diakonie Mitteldeutschland	**Pfarrer i. R.** **Dr. Aribert Rothe**
31. Dezember / Altjahresabend **16.00 Uhr** Gottesdienst Kollekte: Förderung ehrenamtl. Mitarbeit in der EKM	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
01. Januar / Neujahr **16.00 Uhr Segnungsgottesdienst**	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
09. Januar / 1. Sonntag nach Epiphanias Gottesdienst	**Pfarrer i. R.** **Andreas Lindner**
16. Januar / 2. Sonntag nach Epiphanias Gottesdienst Abschluss der Allianz-gebetswoche	**Allianzteam**
23. Januar / 3. Sonntag nach Epiphanias Gottesdienst	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
30. Januar / Letzter Sonntag nach Epiphanias Gottesdienst—Beginn der Bibelwoche und	**Pfarrer** **Christoph Knoll**
06. Februar / 2. Sonntag vor der Passionszeit / Sexagesimae	**Pfarrer** **Christoph Knoll**

Änderungen im Dienstplan der Pfarrer sind möglich.

Der Kollektenzweck 2022 war bei Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht.

Legende: Kindergottesdienst Chor Kirchencafé

Kindergartengottesdienste

Donnerstag, 11.11., 16.30 Uhr — Martini vor der Thomaskirche
Montag, 06.12., 10.00 Uhr
Montag, 10.01.2021, 10.00 Uhr

Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen

(Änderungen möglich, bitte Aushänge beachten)

Arnstädter Str. 48 Christianenheim	Donnerstag 18.11, 16.12 und 20.01. jeweils 10.00 Uhr
Parkstr. 1 A Am Steigerwald	derzeit keine evangelischen Gottesdienste
Herderstr. 5 St. Elisabeth	Montag 29.11., 27.12 und 31.01. jeweils 10.00 Uhr
Heinrich-Heine-Str. 2 Seniorenvilla Auguste Victoria II	Montag 08.11, Freitag 24.12. und Montag 31.01.22 jeweils 10.00 Uhr
Rankestr. 59 Georg Boock Heim	Donnerstag, 18.11., 16.12. jeweils 09.30 Uhr

Seniorenabholdienst

Liebe Senioren unserer Thomasgemeinde, Sie werden zum Gottesdienst um 10.00 Uhr in die Thomaskirche von der Johanniterunfallhilfe kostenlos abgeholt und wieder nach Hause gefahren. Bitte nutzen Sie doch dieses Angebot und melden sich dazu zu den angebotenen Terminen bitte in unserem Büro der Thomasgemeinde unter der Tel.-Nr. 0361/ 34 56 26 4 an, damit das Fahrzeug vor Ihrer Haustür steht und Sie fürsorglich begleitet werden.

28.11., 19.12. und 23.01.2021.

Wir freuen uns auf Sie.

8 Gemeindegruppen

Unsere Gruppen und Kreise

Puschkinstr. 11 / 11 a			
Krabbelgruppe	dienstags	02.11., 07.12. und 04.01.	09.30 -11.30 Uhr
Christenlehre	dienstags	Klasse 1 - 3	15.00 Uhr
	dienstags	Klasse 4 - 6	16.00 Uhr
Gesprächskreis	mittwochs	10. November, 08. Dezember Prominente lesen ihre Weihnachtsgeschichte danach Gemeindesaal 05. Januar Abendmahlsfeier	19.30 Uhr 18.00 Uhr Kirche 19.30 Uhr Kapelle
Ökumenischer Frauenkreis	dienstags	23. November, 07. Dezember und 04. Januar	18.30 Uhr
Bibelkreis	letzter Donners-tag im Monat	25. November und 27. Januar	19.00 Uhr
Einfach singen	dienstags	30. November und 25. Januar	
Seniorennachmittag	donnerstags	18. November, 16. Dezember Adventfeier 06. Januar Abendmahlsfeier	15.00 Uhr 15.00 Uhr 15.00 Uhr Kapelle
Thomasfrauen	letzter Mittwoch im Monat	Info über Gemeindebüro	19.30 Uhr
young adults circle	donnerstags	11. November, 02. Dezember und 06. Januar	18.00 Uhr

Humboldstr.16			
Mittwochstreff	mittwochs	24. November, 01. Dezember Prominente lesen ihre Weihnachtsgeschichte 07. Januar Abendmahlsfeier	19.30 Uhr 18.00 hr Kirche 19.30 Uhr Kapelle

Kirche			
Vor - Konfirmanden Klasse 7 (außer in den Ferien)	Gemeindesaal	08.11., 22.11., 06.12. Aufgrund der Krippenspielproben weiter im Januar 03.01., 17.01., 31.01.	16.00 Uhr
Konfirmanden Klasse 8 (außer in den Ferien)	Montagsgruppe Mittwochsgruppe	wöchentlich wöchentlich	17.00 Uhr 17.00 Uhr

Unsere Kirchenmusik

Kantorei	Kirche	montags	19.30 Uhr
Kinderchor **1. - 3. Klasse**	Kirche	dienstags	15.30 Uhr

Weltgebetstag 2022

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball …
… und verbindet Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander!

Am 04.03.2022 um 19.00 Uhr

feiern wir den Weltgebetstagsgottesdienst. Gebete, Lieder und Texte haben Frauen aus England, Wales und Nordirland zum Thema: „Zukunftsplan: Hoffnung zusammengestellt".

Im Januar oder Februar werden wir wieder unser Vorbereitungswochenende dazu abhalten. Wer Interesse hat, den Gottesdienst mit zu gestalten, melde sich bei Natascha Scholl: scholl.natascha@web.de.

Der Stern von Bethlehem und unsere Weihnachtssterne

1 Jesus wurde in Betlehem in Judäa geboren, zur Zeit, als König Herodes das Land regierte. Bald nach seiner Geburt kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem 2 und fragten: »Wo finden wir den neugeborenen König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um uns vor ihm niederzuwerfen.« 3 Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. 4 Er ließ alle führenden Priester und Gesetzeslehrer im Volk Gottes zu sich kommen und fragte sie: »Wo soll der versprochene Retter geboren werden?« 5 Sie antworteten: »In Betlehem in Judäa. Denn so hat der Prophet geschrieben: 6 ›Du Betlehem im Land Juda! Du bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten in Juda, denn aus dir wird der Herrscher kommen, der mein Volk Israel schützen und leiten soll.‹« 7 Daraufhin rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und fragte sie aus, wann sie den Stern zum ersten Mal gesehen hätten. 8 Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: »Geht und erkundigt euch genau nach dem Kind, und wenn ihr es gefunden habt, gebt mir Nachricht! Dann will ich auch hingehen und mich vor ihm niederwerfen.« 9 Nachdem sie vom König diesen Bescheid erhalten hatten, machten sich die Sterndeuter auf den Weg. Und der Stern, den sie schon bei seinem Aufgehen beobachtet hatten, ging ihnen voraus. Genau über der Stelle, wo das Kind war, blieb er stehen. 10 Als sie den Stern sahen, kam eine große Freude über sie. 11 Sie gingen in das Haus und fanden das Kind mit seiner Mutter Maria. Da warfen sie sich vor ihm zu Boden und ehrten es als König. Dann holten sie die Schätze hervor, die sie mitgebracht hatten, und legten sie vor ihm nieder: Gold, Weihrauch und Myrrhe. 12 In einem Traum befahl ihnen Gott, nicht wieder zu Herodes zu gehen. So zogen sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.

Der biblische Text, in welchem von einem Stern berichtet wird, den wir den „Stern von Bethlehem" nennen, steht im Evangelium des Matthäus im 2. Kapitel, Verse 1 bis 12:

Der Stern von Bethlehem beschäftigt seither viele Generationen von Menschen. Gab es ihn? Was für ein kosmisches Ereignis könnte es gewesen sein? Oder nutzte der Schreiber des Evangeli-

ums einen besonderen Stern zur Verstärkung seiner Erzählung der Geburt Christi? Astronomen näherten sich dem Thema mit verschiedenen Theorien: ein besonders hell leuchtender, scheinbar neuer Stern könnte es gewesen sein. Eine sog. Supernova entsteht am Ende der Entwicklung eines Sterns, der durch eine gewaltige Explosion sehr viel Masse verliert und dabei seine umgebenden Sterne deutlich überstrahlt. Doch in den sorgfältig geführten Aufzeichnungen der Astronomen aus Fernost über die Zeit um Jesu Geburt, angenommen zwischen dem Jahr 7 bis 4 vor Christus, ist keine Supernova verzeichnet.

Eine andere Idee geht Darstellungen in der Kunst nach: Viele Gemälde, welche die Geburt Jesu im Stall zu Bethlehem darstellen, zeigen einen Schweifstern, einen Kometen, über dem Stall. Aber auch Kometenerscheinungen wurden im mediterran-europäischen Raum in der maßgeblichen Zeit nicht nachgewiesen. Zudem waren Kometen mit unheilbringenden Geschehnissen assoziiert, was der Heilserwartung, die mit der Geburt eines Messias verbunden ist, widerspricht.

Johannes Kepler beobachtete 1604 eine Supernova am Himmel. Ihm fiel auf, dass im Jahre 1603 die Planeten Jupiter und Saturn im Sternbild Fische sehr nah beieinander, in Konjunktion, am Himmel standen. Hatten sie einen neuen Stern hervorgebracht? Nun rechnete er zurück und fand dabei heraus, dass im Jahre 7 vor Christus sogar dreimal eine Konjunktion der beiden Planeten stattgefunden hatte, d.h. dreimal in diesem Jahr waren die beiden größten Planeten sich so nahe, dass sich der Gegenschein der Sonne zu einem besonders großen Licht vereinte. Somit war kein neuer Stern entstanden, sondern die Planetenstellung zueinander hatte diese besondere Himmelserscheinung hervorgebracht.

Noch einmal zum Text der Bibel: Magier oder Sternendeuter kamen aus dem Morgenland, dem babylonischen Zweistromland, nach Jerusalem. Sie sahen einen besonderen Stern, welcher ihrer Vision nach die Ankunft des Messias verkündete. Diese Sternenkundigen suchten nach dem neugeborenen König der Juden und fanden ihn durch die Wegweisung dieses hellen Sterns. Die Sternendeuter, welche auch jüdischer Herkunft gewesen sein dürften, setzten nun ihr Wissen und ihre Beobachtungen zusammen. Der Planet Jupiter, der „Königsplanet" tritt in das Sternbild Fische (Symbol für das „Westland", Judäa) und trifft auf den Planeten Saturn, der den Schutzstern des jüdischen Volkes symbolisiert. Das deuteten die Weisen als Zeichen für die Geburt eines neuen Königs.

Übrigens haben heute Astronomen berechnet, dass die Planeten Jupiter und Saturn in ihrer dritten Konjunktion des Jahres 7 vor Christus am Abend des 4. Dezember so standen, dass sie von Jerusalem aus gesehen direkt nach Bethlehem wiesen. Die Stellung von Jupiter, Saturn und der Erde mit ihrer Eigenbewegung verursachte das scheinbare Stehenbleiben des „Sterns" am Himmel. Kritiker dieser dritten Theorie meinen, die Planeten standen sich nie derart nahe, dass man sie als einen Stern hätte sehen können. Haben vielleicht deshalb manche Darstellungen einen Schweifstern?

>>>

Aber wie dem auch sei, das Christgeburtsfest ist seither eng mit dem Stern von Bethlehem verbunden. Und wir kennen die vielfältigsten Sterne, die zu jedem Fest gehören: in warmen Farben leuchtende Herrnhuter Sterne, leckere Zimtsterne, kleine und große Strohsterne, Papiersterne gefaltet oder geschnitten, den Stern auf der Weihnachtsbaumspitze oder die aus Mexico stammende Pflanze „Weihnachtsstern" und manch andere mehr. Aller Schmuck zeigt unsere Sehnsucht nach ein wenig Widerschein des göttlichen Lichts in unserer unmittelbaren Nähe. Und natürlich besingen wir Sterne in der Advents- und Weihnachtszeit häufiger als sonst: „Gott, heil´ger Schöpfer aller Stern, erleucht uns, die wir sind so fern, dass wir erkennen Jesus Christ, der für uns Mensch geworden ist." Oder: „Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg…"

Möge Ihr Weihnachtsfest unter einem guten Stern stehen.

Constanze Wolf

Buß- und Bettag – ein verlorener Tag?

Gottesdienst zum Buß – und Bettag
feiern wir am 17.11. 2021
um 18.00 Uhr in der Thomaskirche

Bußgeld ist ärgerlich. Man zahlt, will künftig vorsichtiger sein und vergisst den Frust möglichst schnell. Aber *Buße tun?* Das klingt schon so altmodisch. Früher gab es extra einen arbeitsfreien Tag dafür. Nur die Sachsen haben ihn noch. Haben die es vielleicht besonders nötig? Dieser Feiertag wurde ansonsten schon öfter abgeschafft: in der Kriegswirtschaft, für den freien Samstag in der DDR (1967), später wieder zugunsten der Pflegeversicherung (1995). Die Evangelische Kirche in Deutschland hat damals nur sehr verhalten protestiert. Wer vermisst einen feiertäglichen Buß- und Bettag wirklich?
Dabei gehörten *gemeinsame Bußzeiten* schon zur antiken Kultur. In der Bibel steht die berühmte Geschichte von Jona, den Gott zur Warnung nach Ninive schickt (Jona 3,4-10): „Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen. Da glaubten die Leute von Ninive an Gott und ließen ein Fasten ausrufen und zogen alle, groß und klein, den Sack zur *Buße* an." Sinnesänderung und Gebet waren angesagt. Auch im alten Rom gab es solche Sühnetage, die Not und Kriegsgefahr abwenden sollten.
Es ist eine uralte menschliche Erfahrung: Vergebung ist ohne Reue nicht zu haben, und Umkehr führt weiter! Jahrhunderte lang hat das Christentum - zumindest theoretisch - die *Bußfertigkeit* des einzelnen und der Gesellschaft vertieft. Gleich dreifach ist sie religiös begründet: Schuld wird vor Gott bekannt und zugleich für die Gläubigen eingetreten. Die Kirche nimmt damit eine Wächterfunktion wahr für die Sünden der Zeit. Und nicht zuletzt hilft der Bußtag dem einzelnen zur Gewissensprüfung vor Gott.
Seit dem Mittelalter wurden Bußtage meist aus aktuellem Anlass von der Obrigkeit festgelegt. Die protestantischen Kirchen schlugen schließlich als festen Termin Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag vor. Er wurde zuerst in Preußen gesetzlicher Feiertag (1893).
Haben wir einen kollektiven Buß- und Bettag nicht mehr nötig? Nur verdrängte Schuld und kein Sündenbewusstsein? Ausgerechnet jetzt, wo der Mensch wie ein Gegenschöpfer das Klima der Erde zum Bösen verändert?
Gut, dass wir ihn noch haben! Er ist fest verankert im Kirchenjahr. Als Abschlusstag der Friedensdekade hat er sogar längst eine weitere Funktion bekommen. Und Christenmenschen sind erst recht unersetzlich, um für sich und die Welt fürbittend einzustehen. Steht er im eigenen Kalender?

Pfarrer i. R. Dr. Aribert Rothe

Ewigkeitssonntag

Kirchliche Begleitung vom Anfang bis zum Ende eines Lebens...

Wenn wir geboren werden, ist dies eine bedeutende Zäsur im Leben unserer Eltern, wenn wir sterben, ist dies aber die größte Zäsur in unserem eigenen Leben. Wie gestaltet sich diese Zäsur, die andere für uns verantworten?

Wir haben unser Christenleben in einer evangelischen Gemeinde mit unserer Taufe begonnen, die Gemeinde hat uns in ihren Kreis aufgenommen, sie war ein Anker in unserem Leben. In ihrer Kirche wurden wir konfirmiert und getraut. Der sonntägliche Gottesdienst war für viele von uns der Abschluss der Woche und die Ermutigung für die neue Woche. Nun, am Ende unseres Lebens, unabhängig davon, ob uns das Alter erreicht hat oder wir vorzeitig an der Schwelle zur Ewigkeit stehen, ist der vertraute Kirchenraum noch einmal unsere Heimat, ist unser Pfarrer der geistliche Beistand für unsere Angehörigen, wenn sie diese Möglichkeit wählen.

Unsere Gesellschaft ist inzwischen eine „Service-Gesellschaft" geworden, in der vom Markt, auch vom Markt der Bestattungen, ein „Rundum Service" angeboten wird. Die Bestattungsunternehmen sind heute darauf ausgerichtet, den Hinterbliebenen praktisch alles abzunehmen, von den Traueranzeigen bis zur Versenkung der Urne oder des Sarges in die Erde. Gott kommt in diesem Service nicht oder nur am Rande vor. Selbst die Abschiedsfeier kann in neutralen, unternehmenseigenen Räumen stattfinden.

Ist aber der Schlusspunkt unter ein Christenleben nicht der letzte Segen eines Pfarrers, im geistlichen Raum der Kirche, der uns so viele Jahre Heimat war? (Zugegeben dem einen mehr, dem anderen weniger. Aber alle wichtigen Abschnitte unseres Lebens, Taufe, Konfirmation, Heirat haben hier stattgefunden.)

Ist die Aussegnung in der Kirche oder der letzte Segen am offenen Grab nicht der selbstverständliche Schlusspunkt unter diesen Lebenslauf? Wer kann besseren Zuspruch in den Nöten der letzten Stunden geben, als der Pfarrer? Ist vielleicht ein letztes Abendmahl am Sterbebett nicht die Vergewisserung des ewigen Lebens in Jesus Christus?

Lasst uns die Kirche als Ort unseres Glaubens gerade an dieser Zäsur des Lebens nicht vergessen. Die Kirche, die Gemeinde ist unsere Heimat, bis zuletzt.

Hermann H.Saitz

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

… und für die Hinterbliebenen

Das Jahr ist geprägt von Bräuchen. Im Monat November gedenken wir insbesondere unserer Verstorbenen.

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
21.11.2021 um 10.00 Uhr in der Thomaskirche

Kränze werden geflochten und den Verstorbenen gebracht. In der Nacht auf den 2. November wurde den „Armen Seelen" als Seelenspeise und Symbol der Wiedergeburt ein Schälchen Milch unter den Hausbaum gestellt.
Sie haben einen Menschen loslassen müssen, der Ihnen viel bedeutet hat, mit dem Sie durch eine lange Zeit Ihres Lebens gegangen sind. Nun ist dieser geliebte Mensch nicht mehr da. Sie trauern um ihn. Trauer ist der seelische Schmerz um den Verlust eines Menschen. Trauer kann ein sehr mächtiges Gefühl werden. Sie kann unsere Lebensenergien und unsere Lebensfreude lähmen und uns in einen Zustand der Hilflosigkeit und Kraftlosigkeit versetzen. Deshalb ist sie so gefürchtet.
Dennoch ist es wichtig, Trauer zuzulassen, sie zu durchleben. Sie erleben Wut, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit und eine tiefe Traurigkeit. Das alles gehört zur Trauer. Trauer kann auch heilsam sein. Wir müssen sie zulassen, um weiterleben zu können. Sie möchten über Ihren geliebten Verstorbenen sprechen, immer wieder von ihm erzählen, auch darüber, wie Sie die letzte Zeit mit dem Verstorbenen verbracht haben. Sie möchten darüber sprechen, wie Sie die Verabschiedungsfeier gestaltet haben und wie schwer Ihnen das Weiterleben ohne den geliebten Menschen fällt. Sie ohne den geliebten Menschen fällt. Sie möchten darüber sprechen, wie Sie mit Ihrer Trauer umgehen und möchten vielleicht erfahren, wie andere Menschen dies tun. So sind Sie herzlich eingeladen

an jedem letzten Dienstag im Monat um 16.00 Uhr zum **Trauercafé** in das Gemeindehaus der St.-Laurentius-Stadtpfarrei in Erfurt, Pilse 30.

Das Trauercafé wird von ehrenamtlichen Trauerbegleitern geleitet. Das Gemeindehaus ist barrierefrei erreichbar mit allen Stadtbahnlinien, Haltestelle Anger. Kommen Sie! Sie sind mit Ihrer Trauer nicht allein.

Christine Hünert und Maria Neumann

Meine Schwiegermutter hat mir immer gerne Blumen und Pflanzen für meine Terrasse geschenkt.
Eine der letzten Pflanzen war eine Clematis, ein helles Lila, so wie sie es gerne mochte. Nun starb sie Ende Mai 2019. Im Jahr darauf entwickelt sich mit dem Frühling eine erste Blüte genau auf dieses Datum hin. Jeden Tag verfolgten wir das Wachstum. Und wirklich- am besagten Sterbedatum erblühte diese erste Knospe an besagter Clematis. Es war wie ein Gruß von ihr und wir waren fasziniert und berührt von diesem besonderen Moment der Erinnerung.

Annette Oelschläger

Thomas - Markt

Mittelalteradventsmarkt in Erfurt - aber wo?! Das war die Frage der Betreiber am Anfang des Jahres. Im Mittelalter fanden Märkte immer um eine Kirche herum statt (Marktkirche). Der Gedanke, Markt und Kirche zu verbinden, gewann deshalb im Gespräch zwischen Betreiber und Gemeindekirchenrat immer mehr Kontur und nun soll es diese Verbindung für unser Wohnviertelquartier für Besucher wirklich geben. Neben dem Mittelaltermarkt bietet auch unsere Thomaskirche offene Angebote an. Eine tolle Atmosphäre, Gemütlich- und Besinnlichkeit, sowie gute Musik laden vom **22.11.-30.12.2020** auf die **Thomaswiese** ein.

Herzliche Einladung zur offiziellen Eröffnungsfeier am 22.11.2021. um 18.30 Uhr auf der Thomaswiese.

(Coronabedingte Änderungen vorbehalten)

Kirchensilvester

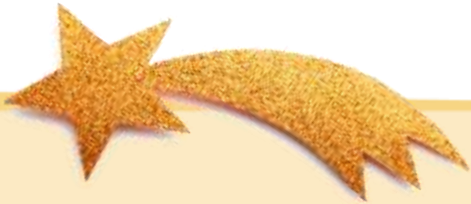
Auch in diesem Jahr wird es ein Kirchensilvester geben – aber ein bisschen anders.
Selbstverständlich wird das traditionelle Turmblasen 18.05 Uhr - nach dem Läuten der derzeit einzigen verfügbaren Glocke - in Richtung Schillerstraße zu hören sein. Danach ziehen wir gemeinsam in die Kirche ein.
Zur Andacht versammeln wir uns vor dem Altarraum und haben den großen Adventskranz vor uns und den Adventsstern der Thomaskirche über uns.

Samstag, 27. November,
18.00 Uhr Läuten
18.05 Uhr Turmblasen zur Schillerstraße
18.15 Uhr Andacht

Es wird wieder die Möglichkeit geben, eigene Kerzen segnen zu lassen. Auch können Sie Kerzen, die von der Gemeinde bereitgestellt werden, mitnehmen.
Nach Singen mit Mundschutz und der Andacht wollen wir noch eine Zeitlang beisammenbleiben.

Bettina Knoll

Bild: Altarraum Kirchensilvester 2020



Perspektivwechsel

Advent heißt Warten
Nein, die Wahrheit ist
Dass der Advent nur laut und schrill ist
Ich glaube nicht
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann
Dass ich den Weg nach innen finde
Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt
Es ist doch so
Dass die Zeit rast
Ich weigere mich zu glauben
Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint
Dass ich mit anderen Augen sehen kann
Es ist doch ganz klar
Dass Gott fehlt
Ich kann unmöglich glauben
Nichts wird sich verändern
Es wäre gelogen, würde ich sagen:
Gott kommt auf die Erde!

Und nun lesen Sie den Text von unten nach oben!

Iris Macke, Andere Zeiten e.V., www.anderezeiten.de

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Gemeindeglieder,

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Thomasgemeinde wünschen Ihnen, Ihren Familien und Freunden eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit voller Sternstunden- Momente zum Innehalten, ein Plätzchen, das schmeckt, Musik, die das Herz erweckt, Duft von Tannenzweigen und das heimelige Flackern des Kerzenscheins. Mögen diese Momente die Hektik des Alltags immer wieder durchbrechen und den Weg bereiten zur Ankunft des Herren in Ihrem Herzen.

Ihre Mitarbeiterschaft der Thomasgemeinde

Unser großer Adventsstern

Weihnachten ohne unseren großen leuchtenden Stern im „Himmel" unserer Thomaskirche? Ein Unding und unvorstellbar seit dem 1. Advent 1977! Gestiftet von der damaligen Kurrende mit ihrem Kantor Walther Seezen erhellt dieser prächtige Herrnhuter Adventsstern seitdem die Kirche zur Freude unserer Gemeinde und ihrer Besucher.

Er leitet uns alljährlich durch die Adventszeit und liefert uns das letzte Quäntchen Besinnlichkeit zum Fest der Geburt Christi. Er ist auch ein Sinnbild maximaler Erfüllung seiner Wirkung durch dessen Erfinder und seiner Manufakteure. 17 quadratische, 72 cm lange und 8 dreieckige Zacken a 47 cm, montiert an einem Grundkörper im Durchmesser von 40 cm bilden unseren Stern in seiner Größe von 1,84 m. Das Material

in seiner Größe von 1,84 m. Das Material

der Sternenbasis besteht aus zusammengeheftetem Eisendraht. In dem Gerüst der passgenau vorbereiteten Vier- und Dreiecke sind die 25 Zacken befestigt, die fehlende 26. Sternenspitze für einen vollständigen Stern ist unserer Aufhängung und Beleuchtungseinrichtung geschuldet. Ein solch großer Stern bedarf zur Durchleuchtung einer speziellen Material-Bespannung. Dazu diente früher hauchdünnes Leder, das an einer Kante vernäht wurde. Unsere Sternenspitzen bestehen aus robuster, inzwischen recht spröder Kunststofffolie, die ebenfalls an einer Kante vernäht und an eine verlötete kurze vier-, bzw. dreieckige Metallform angeklebt ist.

Immer in der Woche vor dem 1. Advent werden die Bauteile des Sternes herbei-

werden die Bauteile des Sternes herbeigeholt und zusammengebaut. Die Zacken wurden bisher mit 44 umzubiegenden Klemmen am Grundkörper befestigt, das war sehr mühsam und verletzte oft die Daumen der Monteure. Zudem brachen sie mehrfach ab und Ersatz gab es nicht mehr, so dass sich Herr Seezen die „Dinger" aus Alu-Blech selbst ausschneiden und formen musste.
Seit dem 1. Advent 2020 lässt sich der Stern nun leichter zusammenschrauben, dank der Fa. Metallbau Häring in Kerspleben, die uns das Anschweißen von 44 Gewindebolzen an das Metallgerüst und dementsprechende Edelstahlmuttern stiftete.
Die Freude beim Betrachten des im Gewölbe unserer Kirche leuchtenden Sternes beginnt mit seiner Aufhängung. Dazu werden hoch oben vom Kirchboden ein langes Seil und Elektrokabel bis knapp über den Taufstein heruntergelassen. Daran wird der letztlich mit einem Leuchtmittel komplettierte Stern angehängt. Bis 2012 geschah das an einer drahtverstärkten handelsüblichen Wäscheleine, nunmehr an einem neuen Edelstahlseil. Abschließend wird die elektrische Verbindung hergestellt, wonach der fröhliche Sternenfreund ein zweites Mal die vielen Stufen zum Kirchenboden erklimmen muss, um das nicht ganz leichte Prachtstück in seine wirksame Position heraufzuziehen.
Jahrelang führten laute Zurufe der beteiligten Küster/Küsterin von der Empore aus die Regie zur optimalen Höhe; heutzutage erfolgt auch dies digital über zwei Handys. Es erfüllte und erfüllt alle bisherigen den Adventsstern in Szene setzenden Freiwilligen mit Zufriedenheit, wenn sich die Leuchtprobe als geeignet erweist, auf fröhliche Weihnachten in unserer Thomaskirche hinzusteuern.
Dieses schöne Gefühl konnte der Sternenstifter bisher am längsten erfahren. 30 Mal fungierte Walther Seezen als glücklicher Sternenaufhänger. Er ist es auch, der dank seiner Erfahrung jährlich beobachtet, ob die Nähte der Sternenzacken nach oben zeigen und nicht den Anblick von unten „stören". Herr Seezen kümmerte sich aktiv um Ersatzzacken, die schon lange nicht mehr in dieser Form hergestellt werden. Diese bekam er auch aufgrund einer Suchanzeige in der Sächsischen Kirchenzeitung „Der Sonntag" von einer Landgemeinde im Kreis Meißen. Nach 2006 wechselten die Sternenfreunde häufiger, ob ich mit Hanswalter Schmidt, Andreas Lindner und mir alle genannt habe, ist nicht sicher.
Sicher gelagert werden die Zacken jedenfalls nach ihrer Demontage zum Ende der Weihnachtszeit in sicheren Holzkisten, die bis zur nächsten Adventszeit aufbewahrt werden. Ich freue mich mit diesen Zeilen jetzt schon auf meine 11. Sternaufhängung zum 1. Advent 2021.

Matthias Unger

„Prominente lesen ihre Weihnachtsgeschichte“ in der Thomaskirche mit musikalischer Begleitung

Welche Weihnachtsgeschichten gefallen außer der biblischen Weihnachtsgeschichte unserem Landesbischof der EKM noch besonders? Was würde der ehemalige Oberbürgermeister Manfred Ruge seinen Enkelkindern für eine Weihnachtsgeschichte vorlesen? Kann der Fernsehjournalist von MDR Thüringen nicht nur moderieren und kommentieren, sondern auch recherchieren? Und welche Geschichte bringt der Intendant des Erfurter Theaters auf die „Bühne“ bzw. in den Altarraum der Thomaskirche?

Für viele ist Weihnachten als Fest der Geburt Jesu mit der Nachricht: „Friede sei mit euch“ die große Hoffnungszusage in Hoffnungslosigkeiten dieser Welt. Deshalb brauchen wir besonders Ermutigung, zumal das Weihnachtsfest auch in diesem Jahr mit den verschiedenen Veranstaltungen -Corona bedingt- wohl noch einmal unter einem besonderen Stern stehen wird. Dennoch oder gerade deswegen sollen kleine Episoden von Persönlichkeiten des gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens die Adventszeit bereichern, zum Nachdenken und Schmunzeln anregen und auf Vorfreude zum Weihnachtsfest hin einstimmen.

Die Evangelische Thomasgemeinde lädt dazu vier Prominente zu einer Vorlesereihe ein: “Prominente lesen ihre Weihnachtsgeschichte“

Mittwoch, 01.12.
18.00 Uhr

Manfred Ruge
ehem. Oberbürgermeister Erfurts
& **Südthüringer Klarinettenquartett**

Mittwoch, 08.12.
18.00 Uhr

Steffen Quasebarth
Nachrichtensprecher und Fernsehmoderator MDR Thüringen &
Ralf „Zappa“ Iben—Piano / Jazz

Mittwoch, 15.12.
18.00 Uhr

Friedrich Kramer
Landesbischof der EKM &
Saalebrass

Dienstag, 21.12.
17.00 Uhr

Guy Montavon
Generalintendant des Theaters Erfurt &
Annika Möller
Gesang / Gitarre

Weihnachtsgrüße für Durbe in Lettland

Zuerst liebe Grüße und ein herzliches Dankeschön für die vorjährigen Pakete. Mit deren Inhalt konnte wieder vielen Menschen in der Gemeinde von Durbe eine Freude bereitet werden. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder Freude bereiten und auch Sterne sollen für unsere Freunde in Durbe leuchten oder gut schmecken.

Wir bitten Sie, zu Ihren Spenden einen Strohstern, kleinen Herrnhuter Stern, leuchtenden Stern für Fenster, Fensterbilder aus Sternen oder gebackene Sterne dazu zu legen.
Ab sofort bis spätestens 1. Advent können Ihre Gaben bei Seezens in der Rückertstr. 10, (Tel. 03 61 345 15 81), in der Kirche oder im Gemeindebüro abgegeben werden. Wichtig sind aber auch wieder Geldspenden, denn die Portokosten sind leider nicht unerheblich.

Spendentipps: Kaffee, Kaba o. ä., Pralinen, vorweihnachtliches Gebäck wie Lebkuchen, Dominosteine, Spekulatius, kleine Stollen, Marzipan, weihnachtliche Süßigkeiten, Überraschungseier, Gummibärchen, Smarties, Kleinigkeiten für Kinder, Körperpflegemittel (auch für Herren!).
Wenn Sie sich an unserer Aktion beteiligen wollen, freuen wir uns und danken Ihnen im Namen der Thomasgemeinde.

Doris und Walther Seezen

Offene Kirche im Advent

Ein beleuchteter Innenraum, Stille oder gedämpfte Musik, Kerzenlicht, Krippenbetrachtung—Einstimmung auf Advent. Wir möchten gerne die Kirche offenhalten, zumal Besucherinnen und Besucher durch den Markt zu erwarten sind!

WER HILFT MIT, DIE KIRCHE für eine Stunde ZU BEAUFSICHTIGEN?
Melden Sie sich bitte im Büro!
Kontaktdaten S. 48

Allerlei Vorbereitungen (5)

1153. Zimmetsterne. 500 Gramm durchgesiebter Zucker, 500 Gramm Mandeln, welche mit einem Tuche abgerieben und in ihrer braunen Schale mit etwas Eiweiß oder Arrak fein gestoßen worden, 6 Eiweiß, 8 Gramm Zimmet, klein geschnittene Schale einer Zitrone. Man rührt Zucker und Zitronenschale mit dem zu Schaum geschlagenen Eiweiß 1/4 Stunde stark und ununterbrochen, fügt den Zimmet hinzu, setzt 1 Teil dieser Mischung bei Seite, rührt dann die Mandeln gut durch, rollt den Teig dünn aus und formt ihn mittelst eines Ausstechers zu Sternen oder beliebigen Figuren, welche man mit dem Eiweiß und Zucker bestreicht und auf einer mit Wachs abgeriebenen Platte langsam backt.

Zimtsterne *– ein Klassiker unter den Weihnachtsplätzchen. Doch wie lange gibt es schon Zimtsterne – früher waren Gewürze doch sehr teuer.? Schon im Koch- und Backbuch meiner Urgroßmutter (Jahrgang 1864) habe ich obiges Rezept für „Zimmetsterne" gefunden. Die Rezepte in späteren Backbüchern ähneln sich alle dem alten Rezept.*

Bei meinen Anfängen der Weihnachtsbäckerei klebte der Teig am Nudelholz, ich fand Zimtsterne nicht sonderlich schön herzustellen—bis ich gelernt hatte, den Teig zwischen zwei Lagen Backpapier auszurollen. Und dann noch das: die Zimtsterne waren nach dem Backen oder Trocknen weich, wurden in einer Dose aufbewahrt und waren beim Verzehr hart und trocken – fast schon ein Fall für den Zahnarzt.

In meinen diversen Backbüchern wird nur in einem Buch auf die Lagerung möglichst in Blechdosen hingewiesen. Ich musste es auch erleben, dass trotz Blechdose die Zimtsterne eigentlich nur mit „ditschen" (wie der Sachse sagt) zu genießen sind . Inzwischen weiß ich, dass es hilft, ein Stück geschnittenen Apfel in die Dose zu geben, aber öfter austauchen, sonst schimmelt er.

Und wenn sie doch mal zu hart geworden sind: an einer Zacke ein Loch bohren, Schnur durchziehen—in unterschiedlichen Längen für die verschiedenen Zimtsterne und an einem Ast oder Stange aufhängen—duftet noch gut.

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Eine genussvolle und friedliche Advents – und Weihnachtszeit

Bettina Knoll

Herrnhuter Sterne

1897 erfand der Herrnhuter Buch- und Musikalienhändler Pieter Hendrik Verbeek den ersten zusammensteckbaren Stern. Er wurde mittig mit dünnen Metallrahmen stabilisiert. Die Zacken aus Papier wurden hindurchgeschoben. Die Technik ermöglichte erstmals das Zusammenlegen und Versenden des Sterns über die Missionsbuchhandung. Wenig später wurde die Sternemanufaktur gegründet. Die Bauweise entwickelte Verbeek weiter und meldete 1925 ein Patent auf den Stern an. Kurze Zeit später wurden die Metallrahmen durch Papprahmen ersetzt und Druckknopfklammern für den Zusammenbau eingeführt. Die „Stern-Gesellschaft mbH Herrnhut" wurde 1950 verstaatlicht und hieß fortan VEB Oberlausitzer Stern- und Lampenschirmfabrik. Doch die Handfertigung von Weihnachtssternen passte nicht so recht in das Bild sozialistischer Industrieproduktion und deshalb kam es 1968 zu einer Rückübertragung an die Brüder-Unität. Materialengpässe und Planwirtschaft machten es den Herrnhutern nicht einfach. Als nach 1989 wirtschaftliche Veränderungen möglich waren, gründete sich die Herrnhuter Sterne Manufaktur 1991 neu. Heute gibt es zudem eine Schauwerkstatt, doch die kleinen und großen Zacken der Herrnhuter Sterne entstehen nach wie vor in Handarbeit.

Constanze Wolf

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Weihn
termi
Thomasg

Kirche im Advent

Taizégebet
am Mittwoch, 24.11.21
um 18.00 Uhr
in der Thomaskirche

Singen, schweigen, beten, hören - oder einfach still dabei sein. Kraft tanken. Aufatmen. Und das alles im Schein der Kerzen.Das alles ist möglich bei unseren Taizégebeten - und wir freuen uns, wenn wir Euch dazu begrüßen können.

Familiengottesdiesnt zum 1.Advent
am 28.11.21 um 10.00 Uhr
in der Thomaskirche

Wir begrüßen den Advent mit Lichtern, Liedern und viel Freude! Kommt und feiert mit!

Adventszauber
am Samstag, 11.12.21
von 15.00-17.00 Uhr
im Pfarrgarten

Ein wenig adventliche Ruhe für Familien...Wir sitzen am Feuer, erzählen und hören Geschichten, plaudern und singen. Wer mag, bringt Plätzchen mit, für die Kinder gibt es Stockbrot und Punsch. Und für die Großen Glühwein. Kommt ans Feuer und genießt

Weihnachtsmusik

Quempassingen
am 2. Advent, 05.12.21 um 17.00 Uhr in der Thomaskirche

Die Möglichkeiten der Durchführung von Chorkonzerten unter den gegeben Coronaauflagen stehen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie hierzu den aktuellen Informationen auf unserer Internetseite.

Singegottesdienst
am 2. Weihnachtsfeiertag 26.12.21
10.00 Thomaskirche

nachts-
ne der
gemeinde

Gottesdienste 24.12.21 am Heilig Abend

14.00 Uhr Krippenspiel
16.00 Uhr Christvesper
18.00 Uhr Christvesper
23.15 Uhr Jazzige Christnacht
Mit Orgel und Saxophon
(Robert Fränzel)

24.00 Uhr Turmblasen des Evangelischen Posaunendienstes

Aufgrund der aktuell bestehenden Coronaverordnungen müssen wir die Besucherzahlen der Gottesdienste leider weiterhin begrenzen. Um die Abläufe zu erleichtern, werden wir **Zählkarten** vergeben, die Heiligabend als Eintrittskarte für den Gottesdienst dienen sollen. Diese **können Sie sich ab dem 1. Advent** entweder sonntags nach dem Gottesdienst oder donnerstags zwischen 14.00 Uhr und 18.00 Uhr im Gemeindebüro **abholen.**

Neujahr

Segnungsgottesdienst
Mittwoch, 01. Januar-Neujahr 2022
um 16.00 Uhr in der Thomaskirche

Zum Jahresbeginn sind Sie herzlich eingeladen sich segnen zu lassen, damit das neue Jahr mit Gottes Schutz unter einem guten Stern steht.

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.
Da machte sich auch auf Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Betlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.
Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.
Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.
Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.
Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.
Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1 - 20

Von der Entstehung des Strohsterns

Als die Hirten auf den Feldern Bethlehems von der Geburt des Kindes gehört hatten, machten sie sich gleich auf den Weg, um es zu sehen. Auf dem Heimweg überlegten sie, was sie dem Kind bei ihrem nächsten Besuch schenken wollten: frische Schafsmilch, Mehl, Fett und ein warmes Fell.

Nathaniel, der kleinste Hirtenjunge, hatte nichts zum Verschenken. Das machte ihn traurig. Als er auf seinem Strohbündel lag, konnte er lange nicht einschlafen. Immer musste er an das Kind im Stall denken. Von draußen leuchtete hell der Weihnachtsstern auf sein Lager und tauchte die einzelnen Strohhalme in sein warmes Licht. Da wusste Nathaniel plötzlich, was er dem Kind schenken konnte: einen Stern aus Stroh!

Leise, um die anderen nicht zu wecken, stand er auf. Mit einem Messer schnitt er ein paar Halme zurecht und legte sie zu einem Stern zusammen. Mit einem Wollfaden band er die Halme zusammen.

Am nächsten Tag, als die Hirten gemeinsam aufbrachen, trug Nathaniel den kleinen Stern aus Stroh vorsichtig in seinen Händen. Er wartete, bis die anderen ihre Geschenke dem Kind in die Krippe gelegt hatten. Dann trat er zu dem Kind und hielt ihm mit zitternden Händen seinen Strohstern hin.

Das Kind hielt den Stern fest und lächelte ihn an. Da wurde auch Nathaniel sehr froh.

Weihnachtsstadt.de

Bis heute stellt der Strohstern eine Verbindung von der Krippe, in der das Jesuskind lag, zum Stern von Bethlehem her.

Früher erfolgte die Herstellung vorwiegend als Zeitvertreib in der kalten Jahreszeit. Stroh war schon im Mittelalter ein Gut, welches allen Menschen zur Verfügung stand. So konnte man auch mit wenig Aufwand anderen eine Freude bereiten.

Weihnachten arbeiten
auf der Palliativstation

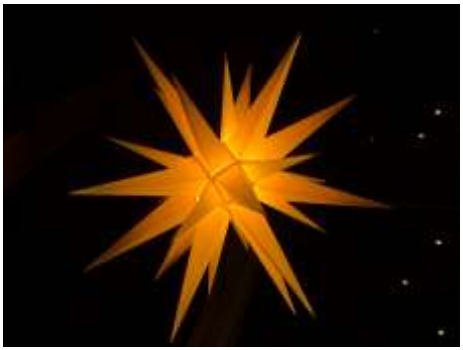


Bild: Adventstern Palliativstation

Weihnachten ist wie überall, immer einzigartig. Es treffen ja immer ganz verschiedene Menschen aufeinander, keine Situation wird sich wiederholen.
Für unsere Patienten und deren Angehörige finden diese Tage in dem traurigen Bewusstsein statt, dass es das letzte Weihnachten miteinander sein wird.
Schon in der Adventszeit ist es natürlich geschmückt z.B. mit einem Herrnhuter Stern, der den Stationsflur warm erhellt. Die Stimmung wird irgendwie ruhiger. Advents- und Weihnachtsmusik erklingt leise über den Flur und individuell in den Zimmern, wer es möchte.
So mündet es in die Weihnachtszeit. Es werden Krippenfiguren aufgestellt, die einmal von jemandem als Erinnerungsstücke für die Station getöpfert wurden. In jedem Jahr finden sie ihren festen Platz im Empfangsbereich. In jedem Zimmer und auf den Nachtschränken stehen dann besondere Karten, auf denen Kerzen zu sehen sind, deren Dochte aufgeklappt und damit „erleuchtet" werden können.
Manche(r) kann noch nach Hause entlassen werden. Und wenn es eine Beurlaubung für wenige Stunden ist, wird versucht es möglich zu machen. Manche(r) wird/werden bleiben. Dann können auch auf der Station eigene Familientraditionen, wenn auch komprimiert, erlebt werden, dass die Familie im Patientenzimmer oder dem stationseigenen Wohnzimmer zusammen sitzt, Plätzchen isst und Musik hört. Schon das Zusammensein kann wertvoll sein.
Jedes Zimmer hat dann einen eigenen Herrnhuter Stern, der das Zimmer mit einem warmen Licht ausleuchtet. Oft wünschen sich unsere Patienten dieses Sternen-Licht vor allem für die Nacht. Es schafft eine gemütliche und heimelige Stimmung, tröstlich allzumal, ein warmes Leuchten. Gerade wenn das Leben zu Ende geht, ist dieses tröstliche Leuchten des Sterns eine Verheißung für den kommenden Weg.

Annette Oelschläger

auf der Polizeiwache

Während die meisten Menschen das Weihnachtsfest gemeinsam mit ihren Lieben zu Hause feiern können, muss die Polizei auch an Heiligabend arbeiten. Denn auch zu Weihnachten ruhen sich Diebe nicht aus und es kommt zu Unfällen.
Das bedeutet aber nicht, dass Polizisten nicht trotzdem Weihnachten feiern. Auch auf der Dienststelle sorgen Beamte bei der Arbeit für etwa weihnachtliche Stimmung. Dazu wird bereits in der Vorweihnachtszeit im Foyer des Polizeireviers ein Weihnachtsbaum aufgestellt. Auch wenn er nur aus Plastik ist und die LED Be-

leuchtung etwas kühl daher kommt, so zählt die Symbolik und man kann sich auf das Fest einstimmen.
Aber wie sieht die Arbeit einer Dienstgruppe an Heiligabend aus? Der Dienstschichtleiter der Tagschicht bringt meistens einen Stollen mit. Dann trinken alle diensthabenden Beamten gemeinsam Kaffee und essen das Gebäck oder andere Leckereien, wenn es die Einsatzlage zulässt. Manchmal bekommen die Kollegen auch Besuch vom Behörden- oder Dienststellenleiter, dem Bürgermeister oder von Menschen, die sich einfach mal bei ihrer Polizei bedanken wollen. Meistens erhalten sie dann Grußkarten, Kinderbilder oder auch Schokoladen-Weihnachtsmänner. Nach Dienstende wird die Bescherung dann zu Hause nachgeholt, denn die Polizisten-Familien sind auf den wechselnden Schichtrhythmus der Mütter und Väter eingestellt.
Die Mitarbeiter, die in der Nachtschicht arbeiten, konnten schon zu Hause an der Bescherung teilnehmen. Dennoch bringt jeder von ihnen etwas zu Essen mit. Auf der Dienststelle wird dann ein größeres Buffet ausgerichtet. Je nachdem, wo die Beamten herkommen, gibt es dann regionale Köstlichkeiten. Allerdings darf auch der klassische Salat mit Würstchen nicht fehlen.
Natürlich kann das den Heiligen Abend zu Hause mit den Lieben oder in der Kirche nicht ersetzen, allerdings macht es die Abwesenheit doch ein wenig leichter.

Denny Schlee
(Polizeioberkommissar LPI Süd)

Aktion Dreikönigssingen 2022

Sternsinger aus St. Crucis / St. Wigbert sind auch in Corona-Zeiten ein Segen

© Martin Steffen / Kindermissionswerk

Liebe Thomasgemeinde,
die Sternsinger sind auch in Corona-Zeiten ein Segen. Voraussichtlich am 09.01.2022 sind die kleinen und großen Könige der Pfarrei St. Laurentius wieder im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt, natürlich unter Einhaltung der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+22" bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus" zu den Menschen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in Not.
„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit" lautet das Motto der 64. Aktion Dreikönigssingen. Mit ihrem aktuellen Motto machen die Sternsinger auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam. In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie stellen zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar.
Bei der 63. Aktion zum Jahresbeginn 2021 hatten die Mädchen und Jungen aus 8.000 Pfarrgemeinden trotz der Corona-Situation rund 38,2 Millionen Euro gesammelt. Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.

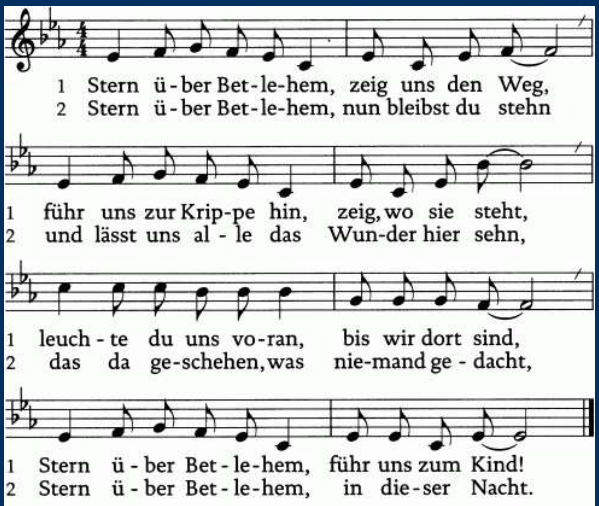
Im Moment wissen wir noch nicht, wie die Sternsinger unterwegs sein können. Auf unserer Homepage www.st-laurentius-erfurt.de wollen wir möglichst aktuell alle notwendigen Informationen veröffentlichen. Sobald Verbindliches bekannt wird, werden wir uns im Pfarrbüro von St. Thomas melden.

Liebe Thomasgemeinde, die Sternsinger aus Crucis-Wigbert freuen sich schon jetzt, Ihnen den Segen zu bringen und für die Gesundheit aller Kinder auf der Erde sammeln zu können.

Ihr Tobias Küster

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

Stern über Betlehem



Was ist Ihr liebstes Advents – oder Weihnachtslied? Viele alte Lieder sind unverzichtbar, egal ob die Sprache heute noch verständlich ist. Und welches *neue* Weihnachtslied fällt Ihnen dabei ein? Das ist vielleicht nicht so einfach zu beantworten. Dennoch kennt ein Lied fast jeder. Inzwischen ist es selbst ein Klassiker: „Stern über Bethlehem", 1963 von Alfred Hans Zoller geschrieben.

Ein Lied, das die Sehnsucht ausdrückt, das wir selbst vom Weihnachtsgeschehen berührt werden, dass auch heute noch Wunder geschehen, wir uns verändern können, andere daran Anteil nehmen lassen.

Uns berührt bis heute das Vertrauen dieser Männer aus dem Morgenland, sich auf ein Zeichen des Himmels auf den Weg zu machen, um hier auf der Erde nach einem Ziel zu suchen und es tatsächlich auch zu finden.

Lassen wir uns auch heute ermutigen zu diesem Vertrauen, dass es sinnvoll

ist, sich zu verändern, um gemeinsam auf dem Weg zu bleiben angesichts der Herausforderungen der heutigen Zeit.

Sabine Strobelt

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Bibelrätsel

Was vermehrte Jesus bei der wunderbaren Speisung der 5000?

Gebet

Gott, du Quell alles Guten, du Spender der Wohltaten, lass uns dankbar essen und trinken, damit wir die Kraft erhalten, Gutes zu tun. Bleibe bei uns, Vater. Amen

Welche Frucht gehört zu welchem Blatt?

Geschmacksquiz

Ihr braucht: einige Nahrungsmittel, Tücher zum Verbinden der Augen, einen Spielführer

Auf einem Tablett liegen die Nahrungsmittel in kleinen, mundgerechten Stückchen. Seht sie euch gut an, denn jetzt werden euch vom Spielführer die Augen verbunden. Er steckt euch etwas in den Mund, und ihr müsst es erraten. Probiert es mal mit verschiedenen Geschmäckern aus: scharfe Radieschen, süßes Obst, Kaffeebohnen, Käse, Salzbrezel, Brausebonbon.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.halle-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Auflösung: Brot und Fische; 1 und E, 2 und B, 3 und D, 4 und C, 5 und A

Auf den Spuren von Martini

Am 10. November wird auf dem Erfurter Domplatz traditionell der Martinstag gefeiert. Evangelische und katholische Christen feiern und denken an den heiligen Martin und seinen Namensvetter, Martin Luther.
Auch in unserem Kindergarten wird vom Leben der beiden Martin's erzählt. Die Kinder hören vom römischen Soldaten Martin, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte, ein Christ wurde und sich aus Furcht, Bischoff werden zu müssen, im Gänsestall versteckte.
Aber auch die Geschichten von Martin Luther finden bei uns ihren Raum.
Martin Luther wohnte eine Zeit lang im Augustinerkloster in Erfurt und hat in seinem späteren Leben und Wirken zur Reformation der Kirche beigetragen. Eines der wichtigsten Vermächtnisse von Luther war es, die Bibel in die deutsche Sprache zu übersetzen, sodass wir alle die Geschichten von Jesus lesen und hören können.

Felicitas (5 Jahre), Theo (6 Jahre)

In Gedenken an Sankt Martin und Martin Luther treffen wir uns als Kindergarten jedes Jahr am 11.November in der Thomaskirche.
Die Kinder spielen im Rahmen einer kleinen Andacht die Geschichte von der Mantelteilung. Im Anschluss daran teilen wir selbstgebackene Martinshörnchen miteinander und machen uns auf den Weg zu unserem traditionellen Laternenumzug durch den Thomaspark.
Schaut doch in diesem Jahr mal vorbei und wandert dabei auf den Spuren der beiden Martin's.

Eveline Blass, Jonakindergarten

Gartenschuh, Sterntaler, Tanne verkehrt herum, Straßenlaterne, Katze mit Mütze

GKR Klausurwochenende

Schon lange geplant, Corona bedingt verschoben , aber dann endlich möglich – Klausurtagung vom 8.10.-10.10. unseres Gemeindekirchenrates gemeinsam mit allen hauptamtlich Mitarbeitenden der Thomasgemeinde im Schwarzenshof bei Rudolstadt, um über die Zukunft der Thomasgemeinde nachzudenken.

Der Umgang mit einer Gemeinde, deren aktive Glieder zunehmend älter werden, Nachwuchsprobleme und die Funktion von Kirche in einer Gesellschaft, deren Ansprüche sich im Wandel befinden, waren schwerwiegende Themen, die es anzugehen galt.

Passend zu dieser Aufgabe wurden wir von dicken Nebelschwaden begrüßt, die sich schier unlösbar zwischen den Hügeln des Thüringer Waldes verhingen. Dr. Klaus Ziller, ein „Urgestein" der Thomasgemeinde und ausgebildeter Gemeindeberater, führte professionell durch die Thematik. Er begrüßte uns in dieser grauen Tristes mit kurzweiligen Formen der Gruppendiskussion und einem wahrhaftig vorhandenen roten Faden. Dieser sollte uns über eine Bestandsaufnahme der Thomasgemeinde mit ihren Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken zu konkreten Handlungsfeldern führen.

Die Erkenntnis des ersten Abends: Es ist nicht alles so düster wie es scheint. Wir haben eine Gemeinde mit vielen Ressourcen und Potentialen. Da gibt es Kreise, die über Jahre gewachsen sind und Gemeinschaft mit unterschiedlichen Schwerpunkten, wie Musik, Ökumene, Bibelarbeit oder thematischen Gesprächen pflegen. Ebenso gibt es junge Menschen, die neugierig den Weg zum Glauben suchen und es gibt in verschiedenen Kontexten auch Familien und Kinder, die gerne Angebote einer christlichen Gemeinschaft suchen. Wir können stolz auf neue einladende Räumlichkeiten blicken und nicht zuletzt auf ein Team aus Ehren– und Hauptamtlichen, die sich gerade in der turbulenten Zeit, die hinter uns liegt, als flexibel, konstruktiv und innovativ erwiesen hat. Video – und Autogottesdienste, ein informatives Gemeindeblatt, Taufen im Fluss, Kiki Kirchenmaus, Taizeandachten und ein neuer Gemeindekreis „young adult circle" sind einige beispielhafte Neuerungen.

Mit diesen Erkenntnissen lichtete sich auch am Samstag der Nebel und gab den Blick auf eine sonnenbeschienene Landschaft frei.

Genug Motivation, um weiter zu arbeiten: Welche Ressourcen können wir nutzen? Was ist überflüssig geworden? Wo können wir einsparen, um es woanders zielführender einzusetzen? Hier einige Beispiele: Erarbeitung von Möglichkeiten der Veränderung des Einsatzes hauptamt-

licher Mitarbeiter zur Gestaltung niedrigschwelliger offener Angebote, Ressourcen für die Nutzung der Technik, um an Bedürfnisse einer digital vernetzten Gesellschaft anzuknüpfen, Stärkung der Kommunikation, sowohl gemeindeintern, als auch zu unserer katholischen Partnergemeinde Crucis- Wigbert, um von Synergieeffekten zu profitieren. Um die rauchenden Köpfe etwas abzukühlen, gab es zur Belohnung eine Wanderung mit einem atemberaubenden Ausblick und einem Gottesdienst am Sonntag. Alles in allem ein gelungenes Wochenende.

Bettina Hupfeld

Haushalt 2020
Jahresabschluss

Im Jahr 2020 konnte die Thomasgemeinde alle notwendigen Ausgaben, dank auch Ihrer Unterstützung, tätigen. Für Ihre finanzielle Unterstützung herzlichen Dank.
Die Thomasgemeinde schloss den Haushalt 2020 in Einnahmen mit 368.596,09 € und in Ausgaben mit 316.134,17 € ab. Die Selbstabschließer (Häuser und diakonische Kasse) schlossen mit einem Überschuss ab, der in die Rücklage des jeweiligen Hauses / diak. Kasse gebucht wird. Nach diesen Zuführungen ergibt sich für die Thomasgemeinde ein Überschuss von 42.292,56 €. Mit Beschluss des GKR wurde dieser Überschuss der Allgemeinen Rücklage der Thomasgemeinde zugeführt und für Sanierungsarbeiten, z.B. die Ringleitung um die Kirche, verwendet werden. Die Kosten werden derzeit mit ca. 120.000 € veranlagt.
Im Jahr 2020 wurden z. B. der Gemeindesaal saniert, Küche, Büro und Kopiererraum neu möbliert, wozu der Überschuss von 2019 verwendet wurde. Ebenfalls war es notwendig neue Computer anzuschaffen, um die Arbeitsabläufe zu optimieren.

Christoph Knoll

Evangelische Stadtakademie

Erfurter Vorträge
Begegnungsstätte
Kleine Synagoge
An der Stadtmünze 4,
99084 Erfurt

Montag, 08. November, 19.30 Uhr
Segeln für den Pfeffer. Magellan, Carletti und andere Weltumsegelungen im 16. Jahrhundert
Prof. Dr. Susanne Rau, Uni Erfurt

Montag, 06. Dezember, 19.30 Uhr
Des Kaisers persönliche Domäne. Erfurts französische Zeit 1806-1814
Dr. Steffen Raßloff, Erfurt

Weitere Informationen unter:
www.eebt.de/de

Hinaus in die Weite - Kirche auf gutem Grund -12 Leitsätze

Kommentar zum 3. Leitsatz der EKD "Seelsorge" zur Zukunft einer aufgeschlossenen Kirche

Im 3. Leitsatz wird die Seelsorge als die "Muttersprache der Kirche" bezeichnet. Das gefällt mir. Damit ist sie ein wichtiger Teil lebendigen Glaubens.

Aber dann werde ich stutzig. Es ist von "verlässlicher Erreichbarkeit" die Rede. Davon, dass "alle(r) für Seelsorge Beauftragten" "eine gute Qualifikation" haben sollen. Ich habe keine spezielle Ausbildung und eine "zur Seelsorge Beauftragte" bin ich auch nicht. Heißt das also, dass ich mich als einfaches Gemeindeglied gefälligst da raushalten soll? In den Leitsätzen klingt das genau so !!! Schade !

Können normale Gemeindeglieder keine SeelsorgerInnen sein?

Wie immer es auch sei: Ich werde mich nicht aus der Seelsorge raushalten, genauso gut wie ich mich nicht aus dem Gespräch über Bibel und Glauben raushalten werde.

In meinem Alltag kommt Seelsorge sehr wohl vor. Da war vor kurzem ein alter Nachbar gestorben. Selbstverständlich ging ich als Christin nach nebenan zu seiner Tochter. (Nach telefonischer Rückfrage). Wir lagen uns in den Armen, weinten miteinander, hielten uns an den Händen, redeten von früher und von der Zukunft. Und dann durfte ich auch noch ein Gebet sprechen. Nein – ich bin nicht ausgebildet und auch nicht beauftragt. Aber ich bin Nachbarin und Freundin und erlebe eine Spiritualität, die hilfreich und tröstlich ist und dem anderen guttut. Und das ist bei vielen anderen sicherlich auch so.

Genauso erlebe ich das oft in meinem Beruf als Krankenschwester. Auch hier gibt es unter den Kolleginnen und Kollegen viele, die wissen, was der Seele gut tut, aber nicht seelsorglich ausgebildet sind. Zuhören, erklären, die Hand halten, miteinander schweigen, ein ermutigendes Wort sagen, das gehört selbstverständlich dazu. Ob die Sicht der EKD von der rein professionellen Seelsorge der Gemeindewirklichkeit entspricht, ist mehr als fraglich. Haben Sie ruhig Mut, anderen Menschen seelsorglich beizustehen.

Gudrun Schartenberg
(ehrenamtlich tätig im Besuchsdienst "Isola")

Sterntaler - Märchen wahr werden lassen

Vielleicht kennen Sie das wunderschöne Märchen der Gebrüder Grimm von dem armen, Mädchen, das im Vertrauen auf Gott alles, bis auf ihr letztes Hemd an Bedürftige verschenkt. Als sie gar nichts mehr hat, fallen die Sterne als blanke Taler vom Himmel und bescheren ihr Reichtum, bis ans Lebensende. Ist dies nur ein romantisches Märchen? Oder können wir auch etwas von dem Zauber erleben? Probieren wir es aus. Egal ob Hilfe benötigt wird oder gern gespendet werden möchte. Hier gibt es Anlaufstellen, dies zu tun:

Kleidung	Essen	Spiel- und Haushaltswaren/ Möbel
Caritas-Regionalstelle Regierungsstraße 55 99084 Erfurt	**Evangelische Stadtmission Erfurt gGmbH** Allerheiligenstraße 9 99084 Erfurt	Evangelische Stadtmission Erfurt gGmbH **"Sozialkaufhaus"** Allerheiligenstraße 9 99084 Erfurt
Menschlichkeit e. V. Prager Straße 10/0207 99091 Erfurt	Caritas-Regionalstelle Tagestreff / **Suppenküche** Regierungsstraße 55 99084 Erfurt	Kontakt in Krisen e. V. **"Sparstrumpf"** Magdeburger Allee 114 99086 Erfurt
Ev. Stadtmission **Haus Zuflucht** Mittelhäuser Straße 23 99089 Erfurt	**Erfurter Tafel e. V.** Auenstraße 55 99085 Erfurt	**Stöberhaus** Eugen-Richter-Straße 26 99085 Erfurt
Evangelische Stadtmission Erfurt gGmbH **"Sozialkaufhaus"** Allerheiligenstraße 9 99084 Erfurt	**Tafel der Arbeitsloseninitiative** - "TALISA" Juri-Gagarin-Ring 78 99084 Erfurt	**AWO AJS gGmbH** **Bummi Kaufhaus** Thomasstraße 58 99084 Erfurt
Kontakt in Krisen e. V. **"Sparstrumpf"** Magdeburger Allee 114 99086 Erfurt	**Kontakt in Krisen e. V.** Magdeburger Allee 114 99086 Erfurt	**Sozialkaufhaus brauchbar.** Johannesstraße 139 99084 Erfur
Erfurter Tafel e. V. Auenstraße 55 99085 Erfurt	**Tiertafel Deutschland e. V.** Ausgabestelle Erfurt Berliner Straße 4 99091Erfurt	**Menschlichkeit e. V.** Prager Straße 10/0207 99091 Erfurt

Ökumenische Friedensdekade 2021

"Reichweite Frieden":
Unter diesem Motto sollen im November an den zehn Tagen vor dem Buß- und Bettag (7. – 17. November) Gottesdienste und Friedensgebete stehen, die im Rahmen der FriedensDekade durchgeführt werden. In der Regel finden in diesem Zeitraum bundesweit mehrere tausend Veranstaltungen statt, in denen die Friedensthematik in das Zentrum von Gebeten und Gottesdiensten gestellt wird.

Unter dem Motto „**Reichweite Frieden**" wollen die christlichen Trägerorganisationen den Fokus auf die Frage legen, welche gesellschaftlichen und politischen Veränderungen notwendig sind, wenn der biblische Friedensgedanke des Reiches Gottes auf Erden wirklich ernst genommen wird. Auch für die Kirchen soll reflektiert werden, welche Aufgabe ihnen zukommt, um dem biblischen Friedensauftrag gerecht zu werden. Ob in Fragen der Rüstungsexporte oder des Atomwaffenstandortes Deutschland, ob in der Ankündigung der Erhöhung des Militäretats durch die Bundesregierung und die Europäische Union oder ob des Einsatzes von autonomen Waffen: Die FriedensDekade will die Fragen nach einer alternativen Friedenspolitik in das Bewusstsein rücken und das vorherrschende Denken einer auf Gewalt ausgerichteten Sicherheitspolitik hinterfragen.
So sind Sie herzlich eingeladen zu folgenden Tagen:

Sonntag, 07.11.
Gottesdienst Thomaskirche
10.00 Uhr
Militärpfarrer J. Richter

Montag, 08.11.
Kapelle der Thomaskirche
17.00 Uhr - Pfr. M. Klaus

Dienstag, 09.11.
Kapelle der Thomaskirche
17.00 Uhr
V. Krebs / Ökumenekreis

Mittwoch, 10.11.
Kapelle der Thomaskirche
17.00 Uhr - Pfr. C. Knoll

Donnerstag 11.11.
Thomaskirche
16.30 Uhr -
Einladung zum Martinsfest

Sonntag, 14.11.
Gottesdienst Thomaskirche
10.00 Uhr - Pfr. i. R. Dr. A. Rothe

Dienstag, 16.11.
Kapelle der Thomaskirche
17.00 Uhr— Pfr. C. Knoll

Mittwoch, 17.11. Buß-und Bettag
Gottesdienst Thomaskirche
18.00 Uhr - Pfrin. Uebach - Larisch

Die Thomasgemeinde
in der Nazizeit 1933—1945

Unsere Thomasgemeinde war im 20.Jahrhundert die größte evangelische Gemeinde Erfurts und hatte unter allen Gemeinden das höchste Kirchensteueraufkommen. Sie war eine sog. gutbürgerliche und wohlhabende Gemeinde, so konnte sie eine neue Kirche bauen und drei Pfarrer anstellen, später auch ein großes neues Gemeindehaus bauen lassen. Aus dieser sozialen Struktur kann man während der Weimarer Republik (1919-1933) auf eine gewisse Offenheit zum deutschnationalen Gedankengut in unserer Gemeinde schließen. Wie aber hat unsere Thomasgemeinde in der Nazi-Zeit (1933-1945) „getickt", war sie eine „braune" Gemeinde ?

Die Thomas-Pfarrer in der Nazi Zeit waren:

Pfarrer Alfred Kurz 1909 – 1938

Pfarrer Johannes Matthes 1934 – 1948. ab 1934 geschäftsführender Pfarrer,

Pfarrer Ferdinand Euler 1930 – 1937,

Pfarrer Johannes Mebus 1938 – 1968,

Pfarrer Dr. Kurt Pohl 1938 – 1968.

Die Zeit des Nationalsozialismus war für die evangelische Kirche eine Zeit der Zerrissenheit und eines Kirchenkampfes, so auch in unserer Gemeinde.

Die Thomas-Gemeindemitglieder und ihre Pfarrer konnten sich während dieser Zeit aus freien Stücken auf eine der drei großen Strömungen in der evangelischen Kirche jener Zeit einlassen. Pfarrer Alfred Kurz als 1.Pfarrer (unsere Pfarrer waren hirarchisch geordnet), war zugleich Superintendent des Kirchenkreises und Senior des Ev.Ministeriums. Er bekannte sich zu den Deutschen Christen, stand also den Nationalsozialisten nahe.

Pfarrer Matthes war im I. und II. Weltkrieg hochdekorierter Offizier, zuletzt Oberst. Das lässt auf eine Nähe zu den DC schließen. Pfarrer Johannes Mebus ist dagegen der Bekennenden Kirche zuzurechnen, die eine strikte Ablehnung des Nationalsozialismus vertrat.

Es gelang Mebus, den Einfluss der Deutschen Christen in der Thomasgemeinde zurückzudrängen und das Gedankengut der Bekennenden Kirche fest in der Gemeinde zu verankern. Seine Gottesdienste, und insbesondere seine wortgewaltigen Predigten, wurden rasch bekannt. Der Gottesdienstbesuch stieg deutlich an. Insbesondere die Jugend wandte sich Pfarrer Mebus zu, in den Notzeiten des Krieges und seiner Wunden, gerade unter den jungen Männern, ein großer Trost und eine Ermutigung.

Die Pfarrer Euler und Dr. Pohl sind der Mitte zuzuordnen, der sich der größte Teil der evangelischen Pfarrer in der Kirchenprovinz Sachsen (zu der Erfurt ja damals gehörte) zugehörig fühlte. Der Nationalsozialismus hat also im Verkündigungsdienst der Thomasgemeinde keinen dauerhaften Fuß fassen können, es ist nicht bekannt, dass einer unserer Pfarrer in der SA-Uniform unter dem Talar am Altar gestanden und die Gemeinde mit Heil Hitler begrüßt hätte. Am Ende der Nazizeit musste gegen keinen Thomaspfarrer ein Dienstaufsichtsverfahren wegen einer zu großen Nähe zum Nationalsozialismus eingeleitet werden.

Hermann H.Saitz

Bild:
Pfarrer Johannes Mebus
1938-1968

Zum deutschen Schicksalstag am 9. November

Das Datum hat es in sich. An den Mauerfall 1989 lässt sich gut erinnern, auch an die Ausrufung der Republik 1918. Kaum zu reden vom offiziellen „Tag des Chemiearbeiters" in der DDR. Aber Hitlers Putschversuch 1923? Und nicht zuletzt: die Reichspogromnacht 1938! Welches Grauen hatte sich da lange schon vorbereitet und kam nun zum Ausbruch! Längst überwundene Vergangenheit?

Nach Auschwitz und der Shoa hat auch der christlich-jüdische Dialog zu einem grundlegenden Wandel geführt. Ohne humane Verantwortung keine Zukunft! Doch unterschwellig wird mit ungebremstem Hass gezündelt. Schamlose Hetze verbreitet sich in den sogenannten sozialen Netzen. Zu viele Menschen finden hier die einzigen Nachrichten, die sie noch lesen. Antisemitische Verschwörungsideen sind auch dabei. Aus Worten werden Taten. Hier und da lodert die Gehässigkeit bereits zu Gewalttaten auf.

Erinnern tut not. In Erfurt wurde an jenem Abend die schöne Synagoge in Brand gesteckt, während die Feuerwehr nur die Nachbarhäuser schützte. In der Thomaskirche hielt gleichzeitig der bekannte Theologe Paul Althaus pünktlich seinen Vortrag. Viele der über 400 Zuhörenden muss der Weg an der Katastrophe vorbei geführt haben. SA- und SS-Mannschaften trieben mindestens 183 Männer in die Turnhalle der Humboldtschule. Die spätere Thomas-Katechetin Anna-Luise Reichardt (1921 -2017) hat mir erzählt: Dort "wurden ja die Juden, die sie in dieser Nacht geschnappt hatten, die Kellertreppe runter gestoßen in den Keller, dass man am nächsten Tag noch die Blutspuren sah! Und mein Vater – Studienrat in

der Oberschule – kam nach Hause, war total erschüttert und sagte: ‚Dafür wird Gott uns strafen.'"

Selbst im letzten Dorf steigerte sich in dieser Nacht die Verfolgung zu offener Gewalt.
Prof. Reinhard Schramm, der Vorsitzende der Jüdischen Landesgemeinde Thüringens, hat einmal folgendes Beispiel aus dem südthüringischen Gleicherwiesen erzählt: Auch hier "wurde die Synagogeneinrichtung zerschlagen und verbrannt. Geschäfte und Häuser wurden geplündert, ihre Bewohner misshandelt. Irma Schmidt erinnerte sich an ihren Nachbarn: 'Sie warfen Siegfried auf das Auto wie ein Stück Vieh. Sie packten ihn an den Füßen und Armen und schmissen ihn hinauf.' Dem 66jährigen Gerber Karl Bachmann stahl man in dieser Nacht nicht nur die gegerbten Häute. Ein Gleicherwiesener Bürger riss ihm mit den Händen den Bart heraus und mit dem Bart einen Teil seiner Oberlippe. Danach brachte man ihn und die anderen jüdischen Männer auf einem Lastwagen in das KZ Buchenwald. Die inhaftierten Gleicherwiesener Juden kehrten einige Wochen nach der „Kristallnacht" zerschunden, zerlumpt und schweigend aus Buchenwald zurück. Die Spuren auf ihren Körpern waren nicht zu übersehen. Später wurden alle verbliebenen Juden deportiert. Gleicherwiesener Bürger erinnern sich bis heute an die Schreie der Edith Kahn aus dem Zug: 'Gebt mir ein Glas Wasser für mein Kind!' Kein Jude kehrte zurück."
Altbischof Wolfgang Huber hat geschrieben: "In den Kirchen herrschten damals mehrheitlich Schweigen, Wegschauen oder gar heimliche Zustimmung." Gott sei Dank ist der 9. November inzwischen ein fester Bußtermin im kirchlichen Veranstaltungskalender - "ein Tag der Besinnung auf das mutige Zeugnis derer, die damals widersprochen haben" (Huber). Doch es waren zu wenige. Obwohl die angedrohte Einführung des Arierparagraphen in der Kirche der Auslöser für Dietrich Bonhoeffer und Martin Niemöller gewesen war, den Pfarrernotbund zu gründen, hat die daraus entstehende Bekennende Kirche es zumeist vermieden, sich öffentlich zu den jüdischen Glaubensgeschwistern zu bekennen.

Lernen wir aus der Geschichte. Am restaurierten Triangelportal des Erfurter Domes sind neben den fünf klugen und fünf törichten Jungfrauen auch die Symbolfiguren des christlich-jüdischen Verhältnisses abgebildet: die stolze *Ekklesia* und die traurige *Synagoge*. Im Friedensgebet zum Reichspogromgedenken 2010 wurden sie verglichen. Dazu wurde ein ökumenisches Schuldbekenntnis gesprochen:

„In Schmerz und Reue stellen wir uns unter die Schuld unserer Vorfahren. Wir beklagen jegliche Form des Antisemitismus auch in unseren Tagen. Wir sind entschlossen, kompromisslos dagegen vorzugehen. Wir bitten um Gottes Segen für sein Bundesvolk – in allen Ländern dieser Erde und auch in Israel." SCHALOM - שלום

Pfr. i. R. Dr. Aribert Rothe

Die Internationale Allianzgebetswoche 2021

Eine weltweite Woche des Gebets evangelischer Christen

Sonntag, 09.01.22, 10.00 Uhr
Gottesdienst Thomaskirche

Montag, 10.01.22, 19.30 Uhr
Cpj / CVJM

Dienstag, 11.01.22, 19.30 Uhr
Jumpers, Ernst-Haeckel Straße 15

Mittwoch, 12.01.22,
16.00 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft Mainzerhofstr. 2
19.30 Uhr Netzwerkgemeinde, Arnstädter Str. 50

Donnerstag, 13.01.22, 19.30 Uhr
Adventgemeinde, Walter-Gropius-Str.2

Freitag, 14.01.22, 19.30 Uhr
Thomaskirche, Schillerstr.

Samstag, 15.01.22, 20.00 Uhr
ANDERS, Alfred-Delp-Ring 77-78

Sonntag, 16.01.22, 10.00 Uhr
Gottesdienst Thomaskirche

Die Evangelische Allianz in Deutschland

Eröffnung der 63. Aktion BROT FÜR DIE WELT

am 1. Advent 2021

So lautet das Motto der diesjährigen Spendenaktion von Brot für die Welt.
Die Spenden kommen vor allem Menschen auf der Südhalbkugel zugute, die den Folgen des Klimawandels schutzlos ausgesetzt sind und deren Existenz im besonderem Maße bedroht wird.
Zusammen mit Partnerorganisationen engagieren sich Brot für die Welt in der

- Unterstützung weltweit von Menschen, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen und somit ihre Lebensgrundlage zu sichern.
- ambitionierten und menschenrechtsbasierten Umsetzung des Pariser Klimaabkommens
- Förderung der Aktivitäten von Klimaschutz
- Unterstützung der Maßnahmen der Katastrophenprävention
- uvm.

www.brot-fuer-die-welt.de

Spendenkonto
Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Die Herbststraßensammlung vom
12. - 24. November 2021.

Das Motto der Sammlung lautet
„Vertrauen ist Diakonie"

Überall in Mitteldeutschland gibt es Menschen, die Hilfe suchen.
Mit Beratungsstellen, Suppenküchen und über viele ehrenamtliche Dienste helfen die Angebote der Diakonie unseren Nächsten.
Für viele Dienste aber ist sie auf Spenden angewiesen

Die Hälfte der Einnahmen verbleibt in der sammelnden Kirchengemeinde bzw. diakonischen Einrichtung. Weitere 25% gehen an den Kirchenkreis, der die Spenden ebenfalls für diakonische Aufgaben verwendet. Das restliche Viertel bekommt die Diakonie Mitteldeutschland, die es im Antragsverfahren an diakonische Vorhaben weitergibt.

Machen Sie mit!

Weitere Informationen unter:
www.strassensammlung-mitteldeutschland.de

Bundestagswahl 2021

Ein Kommentar von Prof. Dr. André Brodocz, Professur für Politische Theorie, Universität Erfurt

Wählen ist Geschenk und Privileg eines freiheitlich-demokratischen Staates.
Christen übernehmen auch damit Verantwortung. Pfr. Christoph Knoll bat unser Gemeindemitglied Herrn Prof. Brodocz um einen Kommentar zur Sache.
„Die wenigsten von uns, die ihre Stimme bei der letzten Bundestagswahl abgeben hatten, haben sicher damit gerechnet, dass sie damit zu einem historischen Ergebnis beitragen werden. Die CDU/CSU hat ihr schlechtestes Ergebnis seit 1949 erreicht, und umgekehrt haben die Grünen zuvor noch nie so viele Stimmen bei einer Bundestagswahl bekommen. Ebenso einzigartig ist, dass CDU/CSU und SPD zusammen noch nie so wenig Zustimmung bekommen haben, wie bei dieser Wahl. Das Zeitalter der sogenannten „Volksparteien" geht jetzt sicherlich zu Ende.
Aber nicht nur die Ergebnisse waren historisch. Auch der Umgang damit in der Fernsehrunde der Spitzenkandidaten am Wahlabend war außergewöhnlich. Die Union verliert fast 9 Prozentpunkte, hat das schlechteste Ergebnis ihrer Geschichte, aber Armin Laschet denkt nicht an Rücktritt und sieht sich sogar beauftragt, eine Regierung zu bilden.
Die Grünen gewinnen fast 6 Prozentpunkte dazu, keine andere Partei hat mehr gewonnen im Vergleich zur letzten Bundestagswahl 2017, aber Freude strahlt Annalena Baerbock nicht aus.
Schließlich bietet Christian Lindner, dessen FDP viertstärkste Partei geworden ist und sich nur um einen Prozentpunkt steigern konnte, vor laufenden Kameras den Grünen an, dass sie zunächst unter sich abklären, was zusammen in einer Regierung möglich ist und erst danach auf SPD und Union zugehen – also auf die Parteien, die deutlich mehr Stimmen erreicht haben und die Kanzlerschaft beanspruchen.

Historisch erscheinen auf den ersten Blick auch die Landesergebnisse der AfD in Thüringen und in Sachsen, wo sie erstmals stärkste Partei geworden ist. Allerdings gelingt ihr dies weniger aus großen Zugewinnen. Gegenüber der letzten Bundestagswahl hat die AfD in Thüringen nur einen Prozentpunkt hinzugewonnen, in Sachsen hat sie sogar an Stimmen verloren. Den ersten Platz als stärkste Partei gewinnt sie in beiden Bundesländern nur, weil die CDU hier besonders viele Stimmen verloren hat.

In Thüringen sind dies fast 12 Prozentpunkte weniger als 2017. Historisch ist also eher, dass die AfD von dieser Schwäche der CDU fast gar nicht profitieren konnte. Vielmehr wanderte der Großteil dieser ehemaligen CDU-Wählerinnen und Wähler zur SPD, die übrigens bei den Erststimmen in Thüringen sogar noch vor der AfD liegt.

Dass sich das Thüringer Landesergebnis vom Bundestagsergebnis so unterscheidet, liegt vor allem daran, dass die Lebenssituationen und Lebenswelten in Thüringen nicht repräsentativ für das ganze Bundesgebiet sind. Anders gesagt:

Thüringen ist kein von mehr als 80 Millionen auf gut 2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner verkleinertes Deutschland. Anders als im Bundesgebiet haben wir hier eine überwiegend ländlich geprägte Sozialstruktur und politische Kultur, in der liberale und kosmopolitische Vorstellungen weniger stark vertreten sind als in städtisch geprägten Regionen.

In den nächsten Wochen werden die Sondierungen und die daran anschließenden Koalitionsverhandlungen im Bund die Politik bestimmen und unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Drei verschiedene Koalitionen sind politisch möglich, aber nicht alle sind derzeit gleichermaßen wahrscheinlich. Im Moment spricht das meiste für die „Ampel", also eine Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP, aber auch die sogenannte „Jamaika"-Koalition von CDU/CSU, FDP und Grüne ist noch nicht endgültig ausgeschlossen.

Sollten FDP und Grüne am Ende sogar versuchen, SPD und CDU gegeneinander auszuspielen, könnte als dritte Möglichkeit die große Koalition zwischen SPD und CDU wieder auf den Tisch kommen – dann aber unter Führung von Olaf Scholz aus der SPD.

Gerade für viele jungen Menschen wäre die Fortsetzung der „GroKo" jedoch ein bitteres Ende. Denn die stärksten Parteien bei dieser Bundestagswahl bei den unter 30jährigen sind Grüne (22%) und FDP (19%), während fast 70% der über 60jährigen CDU oder SPD gewählt haben.

Angesichts der großen politischen Herausforderungen bei der weiteren Finanzierung der Alterssicherung, der Gestaltung eines menschenwürdigen Lebensabends für Pflegebedürftige und den immer spürbarer werdenden negativen Auswirkungen der menschengemachten Klima-Krise auf den Erhalt der Schöpfung scheint ein die Generationen übergreifender respektvoller Umgang und Zusammenhalt in unserem Land und damit in der neuen Bundesregierung vielleicht nötiger denn je. Insofern wird auch die nächste Bundesregierung – wie immer sie zusammengesetzt sein wird – ‚historisch' sein und hoffentlich auch Historisches leisten."

Prof. Dr. André Brodocz

13.11.	Sarah Buechi	Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: Ticketshop
19.11..	Augustinerkantorei mit Andreaskammerorchester und Solisten	unter Vorbehalt, keine genauere Planung bei Redaktionsschluss
30.11.	Björn Casapietra Ein romantisches Weihnachtskonzert	Beginn: 18.00 Uhr Eintritt: Ticketshop
01.12.	Andacht im Advent mit prominenter Lesung und Musik Manfred Ruge	Beginn: 18.00 Uhr Eintritt frei
04.12.	Adventskonzert Erfurter Männerchor und Lehrerchor	Beginn: 19.00 Uhr Eintritt: VVK und Abendkasse
05.12.	Quempas Singen	Beginn: 17.00 Uhr Eintritt frei
08.12.	Andacht im Advent mit prominenter Lesung und Musik Steffen Quasebarth	Beginn: 18.00 Uhr Eintritt frei
11.12.	Weihnachtsoratorium 1– 3	unter Vorbehalt, keine genauere Planung bei Redaktionsschluss
11.12.	Weihnachtsoratorium 1-3	unter Vorbehalt, keine genauere Planung bei Redaktionsschluss
12.12.	Weihnachtsoratorium 4-6	unter Vorbehalt, keine genauere Planung bei Redaktionsschluss
15.12.	Andacht im Advent mit prominenter Lesung und Musik Friedrich Kramer	Beginn: 18.00 Uhr Eintritt frei
16.12.	Nils Landgren	Beginn: 18.00 Uhr Eintritt: Ticketshop
18.12.	Christina Rommel Songs für einen Winterabend	Beginn 19.00 Uhr Eintritt: Ticketshop
21.12.	Andacht im Advent mit prominenter Lesung und Musik Guy Montavon	Beginn: 17.00 Uhr Eintritt frei
21.12.	Ella Endlich	Beginn: 19.00 Uhr Eintritt: Ticketshop
27.12.	Duo Stiehler / Lucaciu—Das Weihnachtskonzert	Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: Ticketshop
29.12.	Gospel Rock	Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: Ticketshop
13.01.	Angelika Milster—Winter Momente	Beginn: 19.30 Uhr Eintritt: Ticketshop
21.01.	Nacht der 5 Tenöre	Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: Ticketshop
23.01.	Akademisches Orchester Erfurt	Beginn: 17.00 Uhr Eintritt frei
Coroanabedingte Änderungen sind möglich.		

„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen."

(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)

Wir gratulieren allen Getauften, Getrauten und Jubilaren ganz herzlich.

Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen verloren haben.

Wir begrüßen unsere neuen Gemeindeglieder.

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Pfarrer

Pfarrer Christoph Knoll: Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,
Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08
E-Mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de
Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates
Holger Pape, E-Mail: Holger.Pape@icloud.com

Büro

Bettina Hupfeld: Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt
Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91 E-Mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de,
Web: www.thomasgemeinde-erfurt.de
Öffnungszeiten: Mo: 10.00 - 12.00; Di, Fr: 8.00 - 12.00; Do: 14.00 - 18.00 Uhr

Küsterin Pia Stier: E-mail: p.stier@thomasgemeinde-erfurt.de, mobil: 0151 / 517 316 99

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Friederike Hempel (Gemeindepädagogin - Familienarbeit):
E-Mail: friederike.hempel@gmx.de, 0361 / 51 80 56 40
Christian Schmalz (Sozialarbeiter - Jugendarbeit):
E-Mail: christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de, 0179 / 2539728

Kirchenmusik

Sabine Strobelt: Pilse 7, 99084 Erfurt,
Telefon: 0361 / 211 44 24, E-Mail: sabinestrobelt@hotmail.de

Kindergärten der Thomasgemeinde

Thomaskindergarten: Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt, Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84
E-Mail: thomas-kita@thomasgemeinde.de, Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Jonakindergarten: Goethestraße 63A, 99096 Erfurt, Telefon: 0361 / 346 02 26,
Fax: 0361 / 752 52 13, E-Mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de
Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Bankverbindungen der Gemeinde:

für die Einzahlung der Gemeindebeträge: Kreiskirchenamt Erfurt
IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1
Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)
für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde: Kreiskirchenamt Erfurt
IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODED1DKD
Verw.-Zweck RT 313 (geändert, unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)
Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):
IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1
Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):
IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1